

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 138 (2012)  
**Heft:** 4

**Illustration:** Kulturkonflikte von Heute  
**Autor:** Schlorian [Haller, Stefan]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Weiss, gespickt mit roten Seidenrosen erschien, war das Erstaunen gross. Sie hatte ihre strohblonden schwedischen Korkenzieherlocken von Fredi aus dem Salon Million-Hair auf «Ravenstyle» d.h. auf pechschwarz-fedrige Fransen umfrisieren lassen, was wiederum die Brautmutter dazu veranlasste, die erste Vorspeise – ein kunstvoll in einen Fingerhut gepresstes Oliven-Geranium-Tomatenparfait, bestäubt mit einem Hauch aus gerösteten dalmatischen Krausnüssen – ungegessen zurückgehen zu lassen. Zum zweiten Gang gab es je ein Blatt Krachsalat, in dem in Sütterlinschrift mit Crema di Balsamico kunstvoll die Buchstaben R & R gemeisselt waren. Nach dem Krachsalat gab Retos Onkel Gusti aus Muttens bei Pratteln eine ausgiebige Schnitzelbank zum Besten, die allerdings nur von den Schweizern, und auch von diesen nicht wirklich goutiert wurde. Bevor als Hauptgang die allseits sehnsüchtig erwartete pochierte Kalbsnuss gereicht werden konnte, wurde – ein genialer Einfall der Trauzeugen – die Sitzordnung verändert. Dies hatte zur Folge, dass der Brautmutter, die man jetzt zwischen Retos Eltern platziert hatte, urplötzlich bewusst wurde, dass sie ihre heiss geliebte Tochter für immer in die Schweiz verlieren sollte, worauf sie in einen heftigen Weinkrampf verfiel. Man brachte die herzerreissend Schluchzende in ein anliegendes Nebenzimmer, wo die Mutter von der Tochter getröstet wurde, was jedoch zur Folge hatte, dass diese ebenfalls in einen hartnäckigen Weinkrampf verfiel. Währenddessen vertrocknete in der Küche die pochierte Kalbsnuss.

### 3. Akt

Der für diesen Abend engagierte Künstler, dem die zwischenzeitlichen Vorgänge in seiner abgelegenen Garderobe verborgen geblieben waren, wurde vom Organisator Victor gebeten, seine lustigste Nummer, die er eigentlich zum Dessert geplant hatte, vorzuverlegen ... um

die Stimmung zu heben, wie sich der Trauzeuge geheimnisvoll ausdrückte. Der Künstler betrat einen Saal, der aus ihm unerfindlichen Gründen in gespenstische Stille gehüllt war. Verwundert, doch professionell gab er daraufhin seine überraschende und lustigste Nummer zum Besten, die in ihrer genialischen Anlage lachend begann und aufgrund einer inszenierten Unpässlichkeit in Form eines gespielten Texthängers in einem markerschütternd gespielten Weinkrampf endete. Dieser auf jeder Hochzeit todsichere Brüller war betitelt mit «Verwandtschaftliche Beziehungen.»

Der Künstler, der sich zu den Schlussakkorden kunstfertig verkrümmt auf dem Boden wälzte, nahm leicht befremdet zur Kenntnis, dass inmitten der ansonsten scheinbar versteinerten Gesellschaft sich einzig die Braut herzlich über seine Darbietung zu amüsieren schien, bis er – durch den flachen Winkel seiner liegenden Position begünstigt – bemerkte, dass das hysterische Gekicher der Braut in Tat und Wahrheit ein schmerzreicher Weinkrampf zu sein schien, woraufhin der Künstler seine Darbietung ohne viel Aufhebens beendete und wortlos den stillen Saal verliess. (\*\*)

Die Brauteltern und Ragna wurden daraufhin in das nahe gelegene Gasthaus «Zum Frohsinn» gebracht. Die Schweizer Hochzeitsgesellschaft verblieb in der Lenzburg und gab sich die Kante.

### Epilog

Ragna kehrte zurück in ihr kleines Dorf in Südschweden und ehelichte dort Holger Olafson, den Besitzer des lokalen Gartencenters Blomsterdroemme. Davor aber wurde die Ehe zwischen Reto und Ragna stillschweigend und in gegenseitigem Einverständnis geschieden. Der Tod ging dabei leer aus.

(\*) Alle Namen von der Redaktion geändert.

(\*\*) Der Künstler gab noch am selben Abend seinen Beruf auf und arbeitet jetzt als Nachtwächter im Migros Verteilzentrum Suhr.



SCHLORIAN (STEFAN HALLER)



MARIAN KAMENSKY